

1. A: Guten Tag! Ich möchte eine Unterkunft für eine Nacht. Wir sind zwei Erwachsene und drei Kinder.
 B: Gleich um die Ecke ist ein Hotel, was die bequemste Lösung wäre.
 A: Und wie sind die Preise?
 B: Ein Zweibettzimmer kostet 100 DM, ein Dreibettzimmer 150 DM.
 A: Das ist mir etwas zu teuer! Könnten Sie mir eventuell Privatzimmer oder Zimmer in einer kleineren Pension empfehlen?
 B: Von unseren Privatunterkünften ist im Moment nur ein Zweibettzimmer frei. Ein Gästebett kann dort nicht aufgestellt werden. In zwei verschiedenen Pensionen haben wir jeweils noch ein Zweibettzimmer frei. Sie liegen jedoch nicht weit voneinander entfernt. Oder, wenn Ihnen das nicht zusagt, kann ich Ihnen noch das Camping empfehlen. Dort werden verhältnismäßig billige Holzhäuser mit zwei Zimmern vermietet.
 A: Danke, Camping sagt uns nicht zu. Wir werden uns die Zimmer in den Pensionen ansehen. Meine Frau könnte mit den zwei Kleinen und ich mit meinem Sohn schlafen.
2. A: Liebe Gäste, ich muß Ihnen leider mitteilen, daß der Reisegruppe in diesem Hotel nur Zweibettzimmer zur Verfügung stehen. Das ist bedauerlich für die Gäste, welche Einzelzimmer bestellt und bezahlt haben.
 B: Das ist doch nicht möglich!
 A: Leider doch, und ich muß Sie bitten, sich mit Herrn Tóth ein Zimmer zu teilen. Die Differenz der Kosten wird Ihnen selbstverständlich zu Hause zurückerstattet.
 B: Die Kosten sind unwichtig, aber ich habe nicht ohne Grund ein Einzelzimmer verlangt. Ein Einzelzimmer war die Bedingung für meine Teilnahme an dieser Reise.
 A: Beruhigen Sie sich, ich werde in einem anderen Hotel nachfragen, ob noch ein Einzelzimmer frei ist. Irgendwo werde ich schon etwas für Sie finden.
3. A: Kann ich hier die Karten für die Fähre lösen?
 B: Ja, wieviel Personen sind Sie?
 A: Zwei Erwachsene und zwei Kinder. Wir sind mit dem Auto und Wohnwagen unterwegs. Wieviel muß ich zahlen?
 B: 3 DM pro Person, für das Auto 8 DM und für den Wohnwagen das anderthalbfache des Autos.
 A: Gibt es für die Kinder eine Vergünstigung?
 B: Nein, Kinder zahlen den gleichen Preis wie Erwachsene.

4. A: Österreichische Zollkontrolle! Öffnen Sie bitte den Kofferraum.
 B: Bitte!
 A: Sie haben ein Fernsehgerät gekauft?
 B: Ja, ich habe es in Deutschland gekauft.
 A: Was ist Ihr Reiseziel?
 B: Ungarn. Wir befinden uns nur auf der Durchreise und werden uns in Österreich nicht aufhalten.
 A: Dann müssen Sie 20% vom Preis des Fernsehgerätes bei uns hinterlegen. Das Geld bekommen Sie zurück, wenn Sie das Land wieder verlassen.
 B: Das war uns leider nicht bekannt. Unser Geld haben wir fast vollständig ausgegeben, da wir mit zusätzlichen Ausgaben nicht gerechnet haben.
 A: Das tut mir leid, aber wenn Sie die Summe nicht zahlen können, kann ich Sie mit dem Fernsehgerät nicht passieren lassen.
 B: Besteht denn keine Möglichkeit? Wenn wir Ihr Land umfahren müssen, ist die Strecke sehr lang. Wir müßten dann im Auto übernachten und mit einem Kleinkind ist das eine große Strapaze. Ein Hotel können wir nicht bezahlen, da wir mit solchen Problemen nicht gerechnet haben.
 A: Eigentlich darf ich es nicht, aber ich lasse Sie passieren. Ich muß jedoch alle Grenzstationen informieren und kontrollieren, ob Sie das Gerät auch wieder aus Österreich ausgeführt haben.
 B: Vielen Dank. Ich kann Ihnen versichern, daß wir das Fernsehgerät ganz bestimmt nach Ungarn mitnehmen.
5. A: Meine Damen und Herren! Auf unserem Programm stand für heute eine ganztägige Schifffahrt, die des örtlichen Streiks zufolge nicht stattfinden kann. Das ist bedauerlich, aber nicht zu ändern. Ich schlage vor, daß wir statt dessen heute vormittag das Stadtmuseum besichtigen. Der Nachmittag steht Ihnen zum freien Zeitvertreib zur Verfügung. Das Reisebüro wird für den Schaden aufkommen und Ihnen die Kosten zurückerstatten.
 B: Mich interessiert das Stadtmuseum nicht. Ich habe für den Ausflug bezahlt und will ihn auch machen. Es genügt mir nicht, daß das Reisebüro den Schaden ersetzt, denn wenn ich diese Schifffahrt nachholen will, muß ich erst einmal wieder hierher fahren. Das ist mit größeren Kosten verbunden. Ich werde das Reiseunternehmen verklagen.
 A: Dieser Streik ist ein Problem, das nicht eingeplant war. Dafür können Sie weder mich, noch das Reisebüro verantwortlich machen. Versuchen Sie, sich mit der Sache abzufinden.
6. A: Ich habe eine große Bitte an Sie! Ist es möglich, daß Sie mich heute nachmittag, in der Freizeit in ein Fotogeschäft begleiten? Ich habe Probleme mit meinem Fotoapparat, denn ich kann den Film nicht

herausnehmen. Es wäre bedauerlich, wenn der Film kaputt gehen würde und somit die Aufnahmen meiner Reiseerlebnisse verloren gingen.

B: Ich bin Ihnen sehr gern behilflich, aber heute nachmittag muß ich im Reisebüro die Karten für unseren morgigen Schiffsausflug abholen und ich weiß noch nicht, wie lange es dauern wird. Aber morgen früh vor der Schifffahrt können wir die Sache erledigen.

A: Ich bin Ihnen sehr dankbar!

7. A: Entschuldigen Sie bitte, aber ich bin ganz aufgeregt! Sie sind Fremdenführer und können mir sicher helfen. Wahrscheinlich habe ich in der letzten Unterkunft meinen Ledermantel vergessen. Sicher habe ich ihn im Schrank hängen lassen, es ist ein sehr teurer Mantel.

B: Zu Ihrem Glück haben Sie den Mantel nicht im Hotel, sondern im Bus vergessen. Der Busfahrer hat ihn gefunden und mich informiert. Es wäre gut, wenn Sie auf Ihre Sachen etwas besser aufpassen würden, denn vor drei Tagen hat die ganze Gruppe Ihren Fotoapparat gesucht, vorgestern haben Sie Ihre goldene Armbanduhr im Restaurant, auf dem Tisch unter der Serviette liegen lassen - und jetzt die Sache mit dem Mantel!

A: Es tut mir leid! Ich weiß, daß ich etwas zerstreut bin. Entschuldigen Sie bitte!

8. A: Fräulein, bitte! Was ist passiert? Warum ist die Maschine noch nicht
X gelandet? Ich bin diese Strecke schon mehrmals geflogen, aber bisher gab es noch nie Probleme. Ich werde noch meinen Anschluß verpassen!

B: Es tut mir leid, aber die Fluglotsen streiken und vermindern ihr Arbeitstempo. Wir landen innerhalb von zehn Minuten und werden dafür sorgen, daß niemand den Anschluß verpaßt.

9. A: Herr Schneider! Ich muß Sie bitten, das nächste Mal pünktlich zu sein! Sie kommen schon das dritte Mal zu spät und eine ganze Gruppe wartet ständig auf einen Mann!

B: Sie müssen schon entschuldigen, aber ich habe für die Reise sehr viel bezahlt und für so viel Geld kann ich doch wohl meinen Urlaub genießen! Ich lasse mich nicht antreiben!

A: Sie müssen aber Rücksicht auf die anderen nehmen, denn auch sie haben diese Summe bezahlt. Niemand hat das Recht jemanden den Urlaub zu verderben. Das heißt, jeder muß sich anpassen. Sollten Sie sich morgen wieder verspäten, werden wir 15 Minuten auf Sie warten und wenn Sie dann nicht da sind, ohne Sie weiterfahren. 15 Minuten sind international vorgeschrieben für solche Fälle. Wie Sie wissen, müssen wir eine Strecke von mehreren hundert Kilometern zurücklegen.

10. A: Guten Tag! Ich bin mit einer Reisegruppe aus Ungarn unterwegs. Diese Gruppe ist heute von Zürich nach Stuttgart weitergereist. Ich habe mich am Treffpunkt verspätet und die Gruppe ist ohne mich abgereist. Können Sie mir raten, was ich jetzt tun soll?

B: Ich kann Ihnen nur raten, eine Fahrkarte nach Stuttgart zu lösen und der Gruppe nachzufahren. Die Karte müssen Sie allerdings bezahlen.

A: Das ist verständlich. Könnten Sie das Hotel in Stuttgart anrufen und mitteilen, daß ich später komme?

B: Sehr gern! Wenn wir telefonisch nicht durchkommen, schicken wir ein Telex. Das alles geht auf Ihre Rechnung!

A: Danke, und teilen Sie bitte auch mit, daß man mich von der Liste der Reisenden nicht streichen soll.

11. A: Ich möchte melden, daß ich heute vormittag beraubt wurde. Man hat mir
X meine Tasche gestohlen.

B: Beruhigen Sie sich und versuchen Sie, meine Fragen zu beantworten. Wo und wie passierte der Raubüberfall?

A: Heute vormittag gegen 11 Uhr ging ich auf dem Hauptplatz spazieren, als ein Motorradfahrer plötzlich die Geschwindigkeit verminderte und mir meine Tasche aus der Hand riß.

B: Können Sie mir sagen, was der Inhalt Ihrer Tasche war?

A: In der Tasche befanden sich mein Reisepaß, die Kreditkarte, die Autopapiere, ein Notizbuch mit Namen, Adressen und Telefonnummern und natürlich etwas Bargeld.

B: Wieviel Geld hatten Sie bei sich?

A: Den Betrag von 550 \$ in verschiedenen Währungen.

B: Können Sie den Dieb beschreiben?

A: Ja, er war schlank, zwischen 20 und 25 Jahren und trug eine schwarze Lederjacke und eine Lederhose aus dem gleichen Material.

B: Danke, ich werde mich mit dem ungarischen Konsulat in Verbindung setzen. Bleiben Sie bitte im Hotel, damit ich Sie jeder Zeit erreichen kann.

12. A: Würden Sie mir bitte sagen, warum die Wertmarken nirgendwo angenommen werden? In Ungarn wurde uns gesagt, daß mit diesen Talons überall Essen und Getränke bezahlt werden können.

B: Hier liegt ein Mißverständnis vor. Wir haben ihrem Reisebüro ausdrücklich mitgeteilt, daß mit diesen Talons nur im Restaurant des Hotels bezahlt werden kann. Entweder hat man Sie falsch informiert, oder Sie haben es falsch verstanden.

A: Wenn ich das gewußt hätte, hätte ich mehr Geld mitgenommen. Es ist eine Kathastrophe, wenn man während der Tagesausflüge nirgendwo einkehren kann. Ich finde das ungeheuerlich!

- B: Entschuldigen Sie, aber unsere Schuld ist es nicht! Wir können dafür keine Verantwortung übernehmen, denn Ihr Reisebüro wurde von uns genau über alles informiert.
13. A: Ich bereue, daß ich für den fakultativen Ausflug nicht schon zu Hause eingezahlt habe, denn ich möchte nun doch teilnehmen und nachträglich bezahlen.
 B: Das ist kein Problem! Sie können das sofort tun.
 A: Entschuldigen Sie, aber wieso kostet der Ausflug hier 15 % mehr als zu Hause? Gibt es einen Grund für die Preiserhöhung?
 B: Der Preis wurde nicht erhöht, nur gibt das Büro denjenigen Preisnachlaß, die sich schon beim Bezahlen der Reise für die fakultativen Programme entscheiden. Diese Vergünstigung wird bei Bezahlung dieser Ausflüge an Ort und Stelle nicht gewährt.
 A: Das finde ich ungerecht!
14. A: Guten Tag, ich möchte mich beschweren!
 B: Wie kann ich Ihnen helfen?
 A: Ich bin empört, denn ich habe zu Hause einen Urlaub an der Meeresküste gebucht. Laut Information unseres Reisebüros wohnen wir in einem Holzhaus an der Küste mit Blick auf das Meer.
 B: Und ist das nicht der Fall?
 A: Nein, der Vertreter des hiesigen Reisebüros schickte uns zu einem Privathaus mit den Worten, daß dieses direkt an der Küste liegt.
 B: Ja, und was ist Ihr Problem?
 A: Daß das Privathaus mindestens 2 km von der Küste entfernt ist und wir zu fünft in einem kleinen Zimmer wohnen müssen. Das kann man uns doch nicht zumuten!
 B: Denken Sie nicht, daß ein richtiges Haus besser ist als ein Holzhaus? Und daß man dafür einen 2 km langen Spaziergang in Kauf nehmen kann?
 A: Nein, ich will das Holzhaus an der Küste, wie mir versprochen wurde.
 B: Nun gut, dann verspreche ich Ihnen, daß Sie morgen ein solches Haus bekommen, für welches Sie bezahlt haben.
15. A: Guten Tag! Würden Sie mir bitte sagen, wann morgen früh ein Zug nach Stuttgart fährt und wann einer am Abend zurückkommt?
 B: Möchten Sie mit dem Personenzug oder Schnellzug fahren?
 A: Gibt es einen Preisunterschied?
 B: Ja, die Fahrkarte für den Schnellzug kostet 60% mehr.
 A: Dann sagen Sie mir bitte zuerst, wann Personenzüge fahren.
 B: Einer fährt um 6 Uhr und kommt um 7.40 Uhr in Stuttgart an, ein weiterer fährt um 7.15 und kommt um 8.45 in Stuttgart an.
 A: Und wann fährt ein Schnellzug?
- B: Einer fährt um 8.30 Uhr ab und kommt um 9.15 Uhr an.
 A: Und wann kann ich zurückfahren? Ich muß spätestens um 7 Uhr zurück sein.
 B: Dann müssen Sie entweder den Personenzug nehmen, der um 16.15 in Stuttgart abfährt und um 17.45 Uhr hier ist, oder Sie fahren mit dem Schnellzug, der um 17.30 in Stuttgart abfährt und um 18.15 hier ankommt. Weiterhin gibt es noch einen Personenzug um 18.05 ab Stuttgart, der allerdings erst um 19.35 Uhr hier ankommt.
 A: Dann geben Sie mir bitte eine Hin- und Rückfahrkarte für den Personenzug. Ich werde am Morgen um 6 Uhr fahren und mit dem Zug um 16.15 Uhr ab Stuttgart wieder zurückkommen.
16. A: Guten Tag! Ich bin zum ersten Mal in Ungarn am Balaton und ich möchte das Land näher kennenlernen. Können Sie mir einige Programme empfehlen? Ich werde 10 Tage hier verbringen.
 B: Natürlich, unser Reisebüro organisiert viele interessante Programme für Ausländer. Zum Beispiel organisieren wir jeden zweiten Tag einen Ausflug nach Budapest.
 A: Der interessiert mich! Könnten Sie mir das Programm ausführlich darlegen.
 B: Ja, sehr gern. Es ist ein ganztägiger Ausflug. Wir fahren mit dem Bus vor dem Reisebüro ab. Vormittag machen wir eine Stadtrundfahrt. Um 13 Uhr gibt es Mittagessen in einer Gaststätte. Der Nachmittag ist frei und Sie können die Zeit nach Ihren Belieben verbringen. Um 17 Uhr fahren wir zurück.
 A: Was für Ausflüge stehen sonst noch auf Ihrem Programm?
 B: Wir organisieren Ausflüge um den Balaton herum. Das sind ebenfalls Ganztagsausflüge. Das Mittagessen wird in einer echten Tscharda serviert, der Kaffee wird in Tihany getrunken und es besteht jederzeit die Gelegenheit zu fotografieren. Weiterhin steht noch eine Bauernhochzeit auf dem Programm. Dies ist ein Abendprogramm mit Kostümen. Das Abendessen und die Getränke sind im Preis inbegriffen.
 A: Ich möchte zuerst einmal einen Ausflug nach Budapest machen und möchte, wenn es möglich ist, auch gleich bezahlen.
17. A: Ich bin zum ersten Mal in Ungarn und möchte das Land und seine Leute kennenlernen. Ich habe schon viel über die Pußta, Pferdehirten und den Tschardasch gehört. Das alles möchte ich näher kennenlernen, denn das alles ist typisch ungarisch.
 B: Ich weiß, daß man im Ausland viel über Ungarn spricht. Aber leider entspricht das Bild, das sich die Ausländer über Ungarn machen nicht immer der Wirklichkeit. Ich zeige Ihnen alles gern, empfehle Ihnen aber unbedingt, das Donauknie, Szentendre, Eger und Szeged zu besuchen. Die

Landschaft des Donauknies ist einmalig, Szentendre ist eine Stadt mit vielen Kunstdenkmälern, Eger hat eine berühmte Geschichte und Szeged ist bekannt durch seine kulturellen Veranstaltungen.

- A: Ich nehme Ihre Ratschläge gern an und hoffe, daß ich für alles Zeit haben werde. Um etwas möchte ich Sie noch bitten, nämlich daß Sie mir den Tschardasch beibringen.
- B: Ich kann leider keinen Tschardasch tanzen, aber ich werde einen Freund bitten, Ihnen den Tanz zu zeigen.
- A: Vielen Dank für alles!
18. A: Guten Tag! Entschuldigen Sie bitte, aber ich muß dringend meine Familie in Ungarn anrufen. Ist es möglich, von hier aus zu telefonieren?
- B: Ich bedaure, aber vom Reisebüro aus dürfen keine privaten Telefongespräche geführt werden. Sie können von der Post oder einer öffentlichen Telefonzelle aus telefonieren.
- A: Das habe ich schon versucht, aber leider weiß ich nicht, wie ich von hier aus nach Ungarn wählen muß.
- B: Ich begleite Sie gern zu einer Telefonzelle und helfe Ihnen die betreffende Nummer anzurufen.
- A: Vielen Dank, das ist nett von Ihnen.
19. A: Guten Tag! Ich gehöre zu der ungarischen Gruppe, die morgen früh zum Flugplatz fährt. Da ich nicht mit dem Flugzeug, sondern mit dem Zug fahre, möchte ich wissen ob auch mir der Transfer zusteht.
- B: Der Transfer würde Ihnen zustehen, wenn Sie zum Flugplatz fahren. Indem Sie uns morgen früh verlassen, verzichten Sie gleichzeitig auf den Transfer.
- A: Dann sagen Sie mir bitte, wie ich morgen früh zum Bahnhof komme.
- B: Ich kann Ihnen morgen früh ein Taxi rufen oder ich erkläre Ihnen, wie Sie mit dem Bus zum Bahnhof kommen. Das ist allerdings etwas kompliziert, vorallem mit viel Gepäck. Sie müßten nämlich zweimal umsteigen.
- A: Vielen Dank, dann rufen Sie mir bitte ein Taxi für morgen früh 7 Uhr.
20. A: Guten Tag! Ich habe ein Problem. Ich habe mein Zimmer für eine Woche reservieren lassen, muß jedoch wegen einer geschäftlichen Angelegenheit schon jetzt nach Hause fahren. Muß ich die übrigen vier Tage bezahlen?
- B: Nein, für die restlichen Tage müssen Sie nur 15% bezahlen. Den heutigen Tag müssen Sie allerdings vollständig bezahlen, da es bereits nach 12 Uhr ist.
- A: Danke, dann bitte ich um meine Rechnung.
- B: Einen Augenblick bitte, es dauert nicht lange.

21. A: Guten Tag! Ich habe für eine Woche ein Zimmer mit Vollpension reservieren lassen.
- B: Unter welchem Namen?
- A: Eugen Hübner aus Stuttgart.
- B: Richtig.
- A: Ich habe eine Frage. Besteht die Möglichkeit, das Zimmer nur mit Frühstück zu bekommen? Ich bin nämlich den ganzen Tag unterwegs und müßte dann nicht zum Mittagessen ins Hotel kommen.
- B: Das ist leider nicht möglich, denn es ist Hauptsaison, und in der Hauptsaison vermieten wir die Zimmer nur zu Vollpensionspreisen.
- A: Schade, dann muß ich meine Zeit einteilen. Würden Sie mir bitte die Zeiten für das Frühstück, das Mittagessen und das Abendessen mitteilen?
- B: Frühstück können Sie zwischen 7 Uhr und 10 Uhr, das Mittagessen wird von 11 Uhr bis 14.30 Uhr serviert und das Abendessen von 18 Uhr bis 22 Uhr.
- A: Vielen Dank für die Auskunft.
22. A: Herr Portier! Ich möchte mich erkundigen, ob ich einige Telexe und Telegramme vom Hotel aus aufgeben kann, oder ob ich dazu auf die Post gehen muß.
- B: Telefon gibt es in jedem Zimmer. Das Aufgeben von Telegrammen, Telexen, beziehungsweise Telefaxen ist an der Rezeption möglich.
- A: Vielen Dank! Ich möchte noch fragen, ob es im Hotel einen kleineren Raum gibt, den ich für meine Verhandlungen mieten kann.
- B: Ja, es gibt zwei Räumlichkeiten für jeweils 10 Personen. Diese können Sie stundenweise, für den Vormittag, den Nachmittag, oder auch für den ganzen Tag mieten.
- A: Danke! Nachdem meine Termine festliegen, werden wir darüber sprechen.
23. A: Herr Portier! Ich werde für ein paar Tage hier im Hotel wohnen und ich hätte gern gewußt, welche Möglichkeiten zum Zeitvertreib bzw. zum Vergnügen im Hotel oder in der Nähe des Hotels vorhanden sind.
- B: Unser Hotel bietet den Gästen verschiedene Unterhaltungsmöglichkeiten. Es gibt ein Schwimmbad, Sauna, einen Minigolfplatz und einen Tennisplatz.
- Im Erdgeschoß gibt es eine Drinkbar, auf der Terrasse ein Cafe. Im zehnten Stock, im Nachtlokal gibt es jeden Abend ein Programm. Es beginnt um Mitternacht und dauert anderthalb Stunden. In der Nähe gibt es noch zwei Tanzlokale bzw. zwei Straßen weiter ein Nachtlokal.
- A: Vielen Dank! Das sind viele Möglichkeiten, um sich gut zu erholen.

24. A: Herr Molnár! Wie Sie wissen, bin ich zum ersten Mal in Ungarn. Ich möchte mich in der Umgebung etwas umsehen. Was können Sie mir sehenswertes empfehlen?
 B: Wofür interessieren Sie sich am meisten?
 A: Ich interessiere mich für Baudenkmäler, liebe aber auch schöne Landschaften und mache gern Ausflüge.
 B: Dann machen Sie doch zuerst einen Stadtbummel. Die Innenstadt von Székesfehérvár ist besonders schön. Sie sollten unbedingt die alten Kirchen, die Anna-Kapelle, den Ruinengarten und die "Apotheke zum schwarzen Adler" besichtigen. Dann würde ich noch zu einem Ausflug an den Velencei-See und in die Bakony- und Vértes-Gebirge raten.
 A: Vielen Dank, ich werde Ihre Ratschläge befolgen. Zuerst kaufe ich mir eine Stadt- und Landkarte und dann mache ich mich auf den Weg.
25. A: Ich freue mich sehr, daß Sie gerade bei mir ein Zimmer mieten. Ich war nämlich vor ca. 10 Jahren in Ungarn. Sicher hat sich seitdem viel bei Ihnen verändert. Erzählen Sie mir doch bitte etwas über die Entwicklung in Ihrem Land.
 B: Was interessiert Sie denn besonders?
 A: Alles! Politik, Wirtschaft...
 B: Die Politik hat sich geändert. Es regiert nicht mehr die kommunistische Partei. Ungarn hat jetzt ein Mehrparteiensystem. Drei Parteien konnten sich bei den ersten demokratischen Wahlen behaupten und bildeten eine Koalitionsregierung. Die Änderungen in Politik und Wirtschaft werden nicht über Nacht, sondern Schritt für Schritt durchgeführt.
 A: Gehören die Geschäfte und Fabriken noch immer dem Staat?
 B: Nicht alle und hier kann man die Veränderungen vielleicht am besten sehen. Viele Geschäfte und Fabriken wurden privatisiert.
 A: Und wie steht es mit den Preisen und Gehältern?
 B: Die Preise steigen leider schneller als die Löhne und Gehälter. Aber, entschuldigen Sie, ich möchte jetzt gern zu Bett gehen, denn ich bin den ganzen Tag gefahren und bin sehr müde. Wenn Sie möchten, erzähle ich Ihnen morgen alles ausführlicher.
 A: Ich muß mich entschuldigen, denn vor Neugierde habe ich ganz vergessen, daß Sie den ganzen Tag unterwegs waren. Ich freue mich schon auf morgen. Gute Nacht!
26. A: Herr Portier! Ich benötige Ihre Hilfe. Ich bin mit dem Zug nach Ungarn gekommen, möchte aber zurück nach Deutschland fliegen. Wie kann ich das erledigen?
 B: Damit Sie den Preis der Zugfahrkarte zu Hause zurückbekommen, müssen Sie diese vom hiesigen Reisebüro oder auf dem Bahnhof abstempeln lassen.

- A: Und wo kann ich die Flugkarte buchen?
 B: Das ist schon einfacher, denn das kann auch die Rezeption für Sie erledigen. Sie müssen mir nur sagen, wann Sie fliegen möchten. Ich empfehle Ihnen, die Zugkarte erst stornieren zu lassen, wenn Ihr Flug gesichert ist.
 A: Vielen Dank! Ich möchte übermorgen zurückfliegen. Geben Sie mir bitte Bescheid, wenn mit dem Flug alles klar ist. Erst dann werde ich die Zugkarte stornieren lassen.
27. A: Guten Morgen, Herr Portier! Ich würde den Tag gerne mit Laufen, Schwimmen oder einer anderen Sportart beginnen. Welche Möglichkeiten gibt es dafür im Hotel oder in der nahen Umgebung?
 B: Im Hotel gibt es ein Schwimmbad und neben dem Hotel befindet sich ein Tennisplatz.
 A: Danke, dann werde ich sofort ein paar Kilometer schwimmen.
 B: Das Schwimmbad im Hotel ist nur 15 m lang und eher nur zum Baden da. Wenn Sie ernsthaft schwimmen wollen, empfehle ich Ihnen, das in der Nähe liegende Schwimmbad aufzusuchen. Außerdem kann ich Ihnen auch den Konditionssaal ganz in der Nähe empfehlen, denn schon mehrere Gäste haben sich lobend darüber geäußert. Sie finden ihn, vom Hotel aus gesehen in der zweiten Straße nach rechts.
 A: Danke für die Auskunft, ich werde mich viel sportlich betätigen können.
28. A: Herr Portier! Ich erhole mich das erste Mal in Ungarn und möchte gern etwas gute Musik hören. Sie müssen wissen, daß ich sehr gern klassische Musik höre. Gibt es in Ihrer Stadt oder in der Umgebung zur Zeit solche Veranstaltungen?
 B: Sie haben Glück, denn morgen abend findet ein Orgelkonzert von Bach in der Matthias-Kirche statt. Ich könnte Ihnen dafür noch Karten besorgen.
 A: Ausgezeichnet!
 B: Außerdem können Sie nach Martonvásár fahren. Dort werden jeden Sommer Konzerte von Beethoven aufgeführt. Natürlich können Sie auch in der Musikakademie klassische Musik hören.
 A: Vielen Dank! Besorgen Sie mir bitte eine Karte für das Konzert morgen abend.
29. A: Guten Tag! Ich freue mich auf die drei Tage, die Sie bei mir verbringen. Ich möchte Ihnen in dieser Zeit die Museen und Galerien unserer Stadt zeigen. Wenn ich im Ausland bin, ist mein erster Weg immer ins Museum. Ich kann nicht verstehen, daß sich viele Leute im Ausland nur amüsieren und Einkäufe machen wollen.
 B: Das ist sehr nett von Ihnen, aber ich möchte während meines Aufenthaltes nicht nur Museen und Galerien besichtigen. Mindestens einen ganzen Tag

lang möchte ich in der Stadt bummeln, mir die Schaufenster ansehen und einkaufen. Dann möchte ich ins Kino gehen und mindestens einen Abend in einer stimmungsvollen Gaststätte verbringen. Ich würde mich freuen, wenn Sie Lust hätten mich zu begleiten.

30. A: Frau Walter! Was für fakultative Programme werden im Rahmen dieser Gesellschaftsreise organisiert. Mich interessieren nämlich die Sehenswürdigkeiten dieses Landes.

B: Es gibt eine große Auswahl von fakultativen Programmen, wie zum Beispiel eine Burgbesichtigung, den Besuch eines volkstümlichen Freilichtmuseums, Ausflüge in die nahliegenden Berge usw. Der größte Teil der Gruppe jedoch ist an diesen Programmen nicht interessiert. Einige aus finanziellen Gründen, andere möchten lieber Einkäufe tätigen.

A: Ich möchte aber unbedingt daran teilnehmen, denn ich bin ausschließlich wegen der Sehenswürdigkeiten und nicht wegen der Einkäufe hierher gekommen.

B: Sie können an diesen Programmen trotzdem teilnehmen, aber Sie müssen sich einer anderen Gruppen anschließen. Das einzige Problem ist, daß diese Gruppe keine ungarisch sprechende Führung hat.

A: Das bedeutet für mich kein Problem, denn ich beherrsche die deutsche Sprache ziemlich gut.